rüstens, die bedeutende Kürzung der Rüstungsausgaben der Staaten, vor allem jener, die über ein umfangreiches Rüstungspotential verfügen, und die Verwendung eines Teils der dadurch freigesetzten Mittel für die ökonomischen und sozialen Belange der Entwicklungsländer.

Die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution und die fortschreitende Internationalisierung des Wirtschaftslebens ermöglichen es heute, internationale Forschungs- und Entwicklungsprogramme zu verwirklichen und neue Technik und Technologien zu schaffen, die es erlauben, die Arbeitsproduktivität um ein Vielfaches zu erhöhen. Wichtig ist jedoch, welchem Ziel diese Programme dienen.

Die Teilnehmer der Tagung sind davon überzeugt, daß es unter den heutigen Bedingungen erforderlich ist, die internationale wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit ausschließlich friedlichen Zielen unterzuordnen und ihr einen globalen Charakter zu verleihen. Das wäre die zuverlässigste Garantie dafür, daß neue Erkenntnisse des menschlichen Geistes nicht zu Zwietracht zwischen den Nationen führen, sondern von diesen gemeinsam, im Interesse aller, genutzt werden. Ein einheitliches globales Programm auf diesem Gebiet könnte auf solche Ziele gerichtet sein wie die Anwendung der Elektronik, der Robotertechnik, der Biotechnologie, der Kernphysik sowie die Nutzung anderer Schlüsselzweige der modernen Wissenschaft und Technik zur Lösung der Aufgaben der gesamten Menschheit. Die an der Tagung teilnehmenden Staaten erklären ihre Bereitschaft, einen bedeutenden Beitrag zur Ausarbeitung und Realisierung eines solchen Programms zu leisten.

V.

In der gegenwärtigen internationalen Situation hat die Stärkung der Solidarität und Einheit der sozialistischen Länder, die durch die Gemeinsamkeit grundlegender Interessen und Ziele des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus und durch den Marxismus-Leninismus vereint sind, besonders große Bedeutung. In diesem Zusammenhang unterstrichen die Teilnehmer der Tagung die äußerst wichtige Rolle des aus dem Warschauer Vertrag hervorgegangenen militärisch-politischen Bündnisses, das seit nunmehr 30 Jahren zuverlässig das friedliche Aufbauwerk der Brudervölker schützt und ein wichtiger Faktor für die Erhaltung des Friedens in Europa und in der ganzen Welt ist.

Der Beschluß über die Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Warschauer Vertrages, der von den Bündnisstaaten einmütig gefaßt wurde, widerspiegelt ihren unbeugsamen Willen, die Freundschaft und Zusammenarbeit zu festigen und den abgestimmten Kurs in den internationalen Angelegenheiten gemeinsam zu verwirklichen.